

# Zwei große Summen

**FÖRDERUNG** Insgesamt 780.000 Euro Fördergeld erhält das Museum Synagoge Gröbzig für Sanierung und eine neue Dauerausstellung. Zum Teil ist das Geld schon verbaut.



Bei einer Fachtagung im Hotel Stadt Gröbzig nahm Museumsleiterin Anett Gottschalk die Zuwendungsbescheide entgegen. Mit dabei waren Ortsbürgermeister Dirk Honsa, der Landtagsabgeordnete Dietmar Krause, Minister Rainer Robra, Bürgermeister Thomas Schneider und Landrat Andy Grabner (v. l.) FOTOS: ÜTE NICKLISCH

VON DOREEN HOYER

**GRÖBZIG/MZ** - Der Minister kennt sich aus. Es ist schließlich nicht das erste Mal, dass Rainer Robra (CDU) das Museum Synagoge Gröbzig besucht. Aber noch nie hatte er dermaßen wichtiges Gepäck dabei: Zwei Fördermittelbescheide über insgesamt 780.000 Euro überreichte Sachsen-Anhalts Kulturminister am Mittwoch an Museumsleiterin Anett Gottschalk.

350.000 Euro erhält der Museumsverein als Träger aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der DDR. Die Mittel sind bestimmt für bauliche Maßnahmen zum Brandschutz und weitere Sicherungsmaßnahmen an den Gebäuden - und sind zum Teil sogar schon in Benutzung, denn die Entscheidung, dass das Geld nach Gröbzig gehen soll, wurde bereits im Frühjahr bekannt. Am Mittwoch wurde die symbolische Übergabe vollzogen während einer Tagung im Hotel Stadt Gröbzig im Rahmen der zweiten Jüdischen Kulturtagung.

430.000 Euro stammen zu 50 Prozent aus Kulturfördermitteln des Landes und zu 50 Prozent aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“. Das Geld ist für die Neugestaltung der Dauerausstellung bestimmt.

Was alles im Museum gebaut wird und was noch zu tun ist, davon überzeugte sich Robra an-



Herzstück des Gebäudekomplexes ist die Synagoge.

schließend vor Ort in Begleitung des Landtagsabgeordneten Dietmar Krause (CDU) sowie von Landrat Andy Grabner (CDU), Bürgermeister Thomas Schneider (parteilos) und Ortsbürgermeister Dirk Honsa (Freie Wählergemeinschaft Anhalt). Zu sehen gab es einiges, was zum Teil beispielsweise auch über das Leader-Programm gefördert wurde: Der Giebel des Kantorhauses ist inzwischen vor einem Absturz bewahrt worden, neue Fenster wurden ebenso eingebaut wie eine neue Heizungsanlage. In dieser Woche wurde der Fahrstuhl fertig.

Da künftig das Tor und nicht mehr die Tür des Kantorhauses der offizielle Besuchereingang sein soll, gibt es einen Durch-

bruch von Tordurchgang in den Kassenraum. Einiges muss aber auch noch getan werden: So brauchen einige Dachflächen des Gebäudekomplexes eine ganze Menge Aufmerksamkeit. Im vergangenen Winter habe es kräftig reingeschneit, erklärt Anett Gottschalk. Die bei dieser Gelegenheit auch ein paar Details zur neuen Dauerausstellung erzählte. Sie soll im Herbst 2023 zu den dann vierten Jüdischen Kulturtagen fertig sein.

Große Teile werden sich im ersten Stock befinden. Neben einem großen Raum zur jüdischen Geschichte Gröbzig soll es zwei weitere zum Judentum als Religion und dem jüdischen Leben im Alltag geben. Die beiden kleineren Räume im Erdgeschoss werden

entweder weiter für Sonderausstellungen, vielleicht aber auch für pädagogische Zwecke genutzt. Das Thema jüdischer Friedhof werde in der Remise aufgenommen. 50 Seiten umfasst das Grobkonzept für die neue Dauerausstellung. Es solle eine Schau zum Selbstentdecken sein, so die Museumsleiterin - eine, in der man Dinge auch mal anfassen, Unterlagen durchblättern und Schubladen öffnen kann.

Das zu hören, freute Robra offenbar sehr. Das Land habe großes Interesse daran, dass das Großprojekt Gröbzigener Synagoge bald zu einem erfolgreichen Abschluss komme, betonte er. „Aber Sie machen das schon, das merkt man“, meinte er noch, schon im Gehen begriffen - und kündigte gleich noch scherzhaft eine Baustandskontrolle an.

Für die Museumsleiterin ging es dann gleich zurück ins Hotel Stadt Gröbzig zur Fachtagung. Die zweiten Jüdischen Kulturtagung werden in dieser Woche übrigens fortgesetzt unter anderem mit einem Workshop am Freitag ab 16 Uhr zu „Kultur, Tanz und Kreativität“ sowie mit einem Festakt am Samstag zu „225 Jahre Synagoge in Gröbzig“ ab 18 Uhr. Dabei wird wegen des großen Erfolgs nochmals das Theaterstück „Jreebz'ch nach Keeten“ nach Leo Löwenthal aufgeführt.

» Infos zu Eintrittspreisen und mehr unter **034976/38 08 50** bzw. **info@groebziger-synagoge.de**